

Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

Montag, 28.06.21

„Da bist du ja!“ - Seit Jahrzehnten höre ich diesen Satz. Sobald ich die heimische Schwelle übertrete, kommt mir jemand aus meiner Familie entgegen und sagt genau das. Egal ob ich von einem meiner Studienorte, einer Reise, einer Zeit im Ausland oder sonst wo zurückkam oder wenn ich nun von meinem Dienort ins Elternhaus wiederkehre- irgendjemand kommt von irgendwo und empfängt mich damit: „Da bist du ja!“

Ich habe diesen Satz all die Jahre so selbstverständlich hingenommen. Je länger ich weg bin, desto mehr klingt dies nach ankommen, heimkommen dürfen: Schön, dass du da bist. Endlich. Du hast uns gefehlt. Wir haben dich schon erwartet. Du bist uns jederzeit willkommen...

Ich werde älter und die, die immer vor Ort geblieben sind, während wir in die Welt hinauszogen, eben auch. So überkommt mich ab und an der Gedanke: Was ist, wenn sie eines Tages weg sind, die mich so herzlich begrüßen? Wo ich so selbstverständlich dazu gehöre. Wo ich einfach sein darf. Bedingungslos angenommen. So wie ich bin und egal wie ich ankomme. Wo ich so reden darf, wie mir der Schnabel gewachsen ist. - Ich würde es sehr vermissen...



„DA BIST DU JA!“ Mit großen Buchstaben habe ich diese Worte neulich auf ein Blatt geschrieben. Wenn ich mit Gott sprechen möchte, dann hole ich es hervor. Unweigerlich muss ich dann auch an die denken, die mir dies all die Jahre entgegengebracht haben. Über diesen Satz sind wir innerlich miteinander verbunden in ungezählten Erinnerungen an Heimkehr und Wiederkehr. Das nimmt mir keiner.

Aber dieser Satz verbindet mich auch mit dem, der genau das als Willkommensgruß sagt, wenn ich endlich Zeit für ihn habe und hinhöre

und es in mein Herz aufnehme. Sein: Da bist du ja! Es ist etwas Wunderbares, dies zu spüren, dies anzunehmen und so bei ihm ankommen zu dürfen. Ich komme darüber zur Ruhe. Und dann können wir reden. Offen, unverblümt, ehrlich. Gott und ich.

Ich bin der festen Überzeugung, dass dies auch sein Empfang für uns sein wird ganz am Ende, wenn wir heimkehren zu ihm: Da bist du ja! Es klingt warm, versöhnlich, nach Heimat, Zuhause, Ruhe... Ich kann es mir jedenfalls nicht anders vorstellen. Aber das hängt vielleicht ja mit dem zusammen, was ich ein Leben lang so erfahren durfte.

Ich will es auch andere erleben lassen, was mir geschenkt wurde. Dieser Satz und alles, was er meint und ausdrückt, wird weiter tradiert. Wenn wir Gäste haben, die die Tür für sie öffnen, dann lautet unser erster Satz: „Da bist du ja!“ Oder: „Da seid ihr ja!“ Und in den Gesichtern ist die Freude zu lesen, hier willkommen und erwartet zu sein. Und wer mit was und wie bei uns ankommt, das wird sich dann zeigen. Erst einmal die Tür und das Herz weit machen...

Pfarrerin Christine Klein-Müller, Germersheim

Wie kostbar ist doch deine Güte, Gott. Zu dir kommen die Menschenkinder und im Schatten deiner Flügel finden sie Schutz. (Psalm 36, 8)